

VERKEHR

FACHSERIE

8

Reihe 3.3

Straßenverkehrsunfälle

1977

Vorbericht

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2080330 – 77800

Erschienen im April 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,20

Inhalt

	Seite
1 Erläuterungen	4
2 Straßenverkehrsunfälle 1977	5
T a b e l l e n t e i l	
1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand von 1953 bis 1977	8
2 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1976 und 1977 nach Monaten	9
3 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1976 und 1977 nach Ländern	10
4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer H I 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die U n f ä l l e und bei den mit Anzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

Unfälle mit Getöteten,
Unfälle mit Schwerverletzten,
Unfälle mit Leichtverletzten und
Unfälle mit nur Sachschaden.

Als B e t e i l i g t e an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorrufen haben.

Als V e r u n g l ü c k t e zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

1) BGBl. I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437.

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der U n f a l l u r s a c h e n geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von dem unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen m e h r als e i n e Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden je Unfall neben bis zu zwei allgemeinen Ursachen (Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse u.ä.) noch bis zu drei Ursachen beim Hauptverursacher und bis zu drei weiteren bei einem Mitverursacher erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst.

Die O r t s l a g e des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310 und 311) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

2 Straßenverkehrsunfälle 1977

Mit den ersten Zahlen über Unfälle und verunglückte Personen im Jahr 1977 kann bereits ein Überblick über die jüngste Entwicklung gegeben werden. Die Ergebnisse der maschinell aufzubereitenden Monatsstatistik, die einen tiefergehenden Einblick vermitteln könnten, liegen z. Z. für das Bundesgebiet zwar nur bis Oktober vor, von einigen Bundesländern sind sie aber bereits für das gesamte Jahr 1977 ermittelt, so daß es anhand dieser Teilinformation möglich ist, auch die Tendenz der Entwicklung einzelner Bereiche aufzuzeigen, wie z. B. die Unfälle auf Autobahnen oder der Fußgänger in den bebauten Gebieten.

19 235 oder 5,3 % größer. Verhältnismäßig etwas stärker als die Unfälle mit Personenschaden stieg die Zahl der Verletzten, und zwar um 27 513 oder 5,7 %. Relativ nicht so hoch lag aber die Zahl der Verkehrstoten über der des Vorjahres, die sich um 121 oder 0,8 % vergrößerte. Diese Entwicklung ist im Zusammenhang mit dem weiteren Wachsen des Kraftfahrzeugbestandes zu sehen. Von Mitte 1976 hat sich nämlich die Zahl der zum Verkehr zugelassenen Kraftwagen und Motorzweiräder um 1,3 Mill. oder 5,6 % von 24,2 auf 25,5 Mill. Mitte 1977 erhöht. Nach ersten Berechnungen der Bundesanstalt für Straßenwesen stiegen die Kraftfahrzeugfahrleistungen um 2,1 % auf 296,6 Mrd. km im Jahr 1977.

Bezogen auf 100 Mill. zurückgelegte km ereigneten sich 1977 rd. 385 Sachschadensunfälle und 128 Unfälle mit Personenschaden. 1976 waren es dagegen 366 bzw. 125. Das Steigerungsmaß der Unfallzahlen liegt somit über dem relativen Zuwachs der Kraftfahrzeugfahrleistungen.

Zu dieser Entwicklung haben Teilbereiche des Straßenverkehrs unterschiedlich beigetragen. Mit einem Zuwachs der Unfälle mit Personenschaden von rd. 10 % traten 1977 deutlich die Autobahnen hervor. Auf anderen Außerortsstraßen und im Innerortsverkehr ereigneten sich dagegen Unfälle mit Personenschaden nur um 5,6 bzw. um 5,7 % zahlreicher als 1976. Nach einer Berechnung der Bundesanstalt für Straßenwesen haben sich aber die Unfallraten (Unfälle/Kfz-km) für Autobahnen von 1976 auf 1977 nicht erhöht. Die um rd. 10 % gestiegene Zahl der Autobahnunfälle wäre demnach im Zusammenhang mit der 1977 vergrößerten Verkehrsleistung auf den Autobahnen zu sehen.

Die hauptsächliche Bestimmungsgröße der Unfallbilanz ist seit Jahren der Personenkraftwagen. 1977 wurde der Fahrzeugpark dieser vornehmlich für private Zwecke genutzten Wagen durch mehr als 2,5 Mill. Neuzulassungen verjüngt. Diese modernen Wagen, u. a. alle mit Sicher-

Im Jahr 1977 wurden von den Polizeidienststellen mehr als 1,5 Mill. Straßenverkehrsunfälle gemeldet, die sich im Bundesgebiet ereignet hatten. Der größte Teil, und zwar 1 143 000, führte lediglich zu Sachschäden. Bei 378 929 Unfällen mit Personenschaden verunglückten aber 523 035 Fahrzeugbenutzer und Fußgänger. Von ihnen starben nach den bisher vorliegenden Meldungen 14 941 am Unfallort, während des Transportes zum Krankenhaus oder innerhalb 30 Tage an den Folgen der Verletzungen. 508 094 Personen wurden verletzt. Darunter rund 152 400 oder 30 % so schwer, daß sie in eine Krankenanstalt zur stationären Behandlung eingeliefert werden mußten.

1977 mehr Unfälle

Vergleicht man die Unfallzahlen von 1977 mit denen von 1976, so ist festzustellen, daß sowohl die Zahl der Unfälle als auch die der verunglückten Personen über denen vom Vorjahr lagen. Von den reinen Sachschadensunfällen wurden von der Polizei 85 000 oder 8,0 % mehr gemeldet als 1976. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden war um

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	davon mit		Getötete	Verletzte
		Personen-schaden	nur Sach-schaden		
Schleswig-Holstein	76 353	18 709	57 644	724	24 601
Hamburg	47 230	11 312	35 918	249	14 697
Niedersachsen	180 534	45 856	134 678	2 301	61 322
Bremen	22 435	4 960	17 475	89	5 894
Nordrhein-Westfalen	361 861	99 049	262 812	3 225	129 865
Hessen	146 524	33 716	112 808	1 250	45 132
Rheinland-Pfalz	100 507	23 371	77 136	943	32 077
Baden-Württemberg	223 570	53 017	170 553	2 317	72 625
Bayern	257 886	67 975	189 911	3 286	95 021
Saarland	30 531	7 009	23 522	271	9 526
Berlin (West)	74 943	13 955	60 988	286	17 334
Bundesgebiet ...	1 522 000	378 929	1 143 000	14 941	508 094

Tabelle 2: Unfallbeteiligung der Personenkraftwagen und Unfallschwere

Gegenstand des Nachweises	1972		1973		1974		1975		1976		1977 ¹⁾	
	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw
Innerhalb von Ortschaften												
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Pkw	321 214	—	298 463	—	282 013	—	272 392	—	288 750	—	253 590	—
Verunglückte Insassen von Pkw	179 853	5 599	160 505	5 378	144 122	5 110	139 422	5 118	140 291	4 859	122 752	4 841
Getötete	2 259	70	1 821	61	1 560	55	1 503	55	1 379	48	1 237	49
Schwerverletzte	36 734	1 144	31 358	1 051	27 990	993	25 877	950	26 244	909	23 127	912
Leichtverletzte	140 860	4 385	127 326	4 266	114 572	4 063	112 042	4 113	112 668	3 902	98 388	3 880
Außerhalb von Ortschaften												
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Pkw	162 411	—	145 474	—	124 084	—	135 516	—	143 149	—	127 265	—
Verunglückte Insassen von Pkw	167 855	10 335	147 228	10 121	124 468	10 031	136 694	10 087	140 293	9 800	123 866	9 733
Getötete	7 198	443	5 999	412	5 056	407	5 547	409	5 471	382	4 732	372
Schwerverletzte	55 703	3 430	47 960	3 297	41 609	3 353	43 918	3 241	44 940	3 139	40 019	3 145
Leichtverletzte	104 954	6 462	93 269	6 411	77 803	6 270	87 229	6 437	89 882	6 279	79 115	6 217

¹⁾ Januar–Oktober.

heitsgurten an den Vordersitzen und größtenteils mit Kopfstützen ausgerüstet, sollten sich auch auf die Verkehrssicherheit positiv auswirken. Die Unfallzahlen für 1977 erfüllten diese Erwartungen auf den ersten Blick jedoch nicht. Die Beteiligung der Personenkraftwagen an Unfällen mit Personenschaden lag 1977 um rd. 8 %, die Zahl der verletzten Insassen sogar um mehr als 9 % und die der getöteten Fahrer und Mitfahrer um rd. 6 % höher als 1976. Dieser zunehmenden Unfallbeteiligung der Pkw-Fahrer stand andererseits aber eine gewisse Verbesserung der Sicherheit im Fahrzeuginnern gegenüber. Bei leicht zunehmender Bereitschaft, beim Fahren vorhandene Gurte anzulegen (die Gurtanlagequote veränderte sich von Oktober 1976 mit 32 % innerorts und 47 % außerorts auf 38 bzw. 52 % im September 1977), hat sich die Risikoquote der getöteten und verletzten Pkw-Insassen je 10 000 an Unfällen mit Personenschaden beteiligten Personenkraftwagen 1977 nochmals etwas verringert, und zwar von 4 859 auf 4 841 bei Innerortsunfällen und von 9 800 auf 9 733 außerhalb von Ortschaften (siehe Tabelle 2).

Ebenfalls zahlreicher als 1976 waren im vergangenen Jahr die vor allem von Jugendlichen gefahrenen Mofa 25 und Mopeds in Unfälle verwickelt. Ihre Unfallbeteiligung stieg um 14 %. (Der Bestand dieser leichten Zweiräder hat sich um 3,4 % auf rd. 1,9 Mill. Mitte 1977 erhöht). Kraftroller und Kraftroller waren dagegen nicht in zunehmendem Maße an Unfällen mit Personenschaden beteiligt (—2,6 %). Die Zahl der Fußgängerunfälle lag 1977 mit weniger als 1 % nur leicht über der von 1976.

Unfallursachen

Unter den Ursachen von Unfällen mit Personenschaden wurden 1977 von der Polizei in erheblichem Umfange vor allem Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn öfter angegeben als 1976. Von Januar bis Oktober 1977 gab es allein 833 oder 8,7 % mehr „Eisunfälle“ und 3 710 (+ 33 %) mehr Unfälle mit Personenschaden durch „regennasse Fahrbahn“. Von den Fehlern der Fahrzeugführer, die zu Unfällen mit Personenschaden führten, wurden 1977 überdurchschnittlich mehr gemeldet:

- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr, z. B. aus einem Grundstück, von einem anderen Straßenteil oder beim Anfahren vom Fahrbahnrand + 18,0 %
- Fehler beim Nebeneinanderfahren; fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens beim Nebeneinanderfahren oder Nichtbeachten des Reißverschlußverfahrens + 13,3 %
- Unzulässiges Rechtsüberholen + 12,0 %
- zu kurzer Abstand + 11,5 %
- Benutzung der falschen Fahrbahn + 8,9 %
- zu hohe oder nicht angepaßte Geschwindigkeit + 7,4 %

Schaubild 1

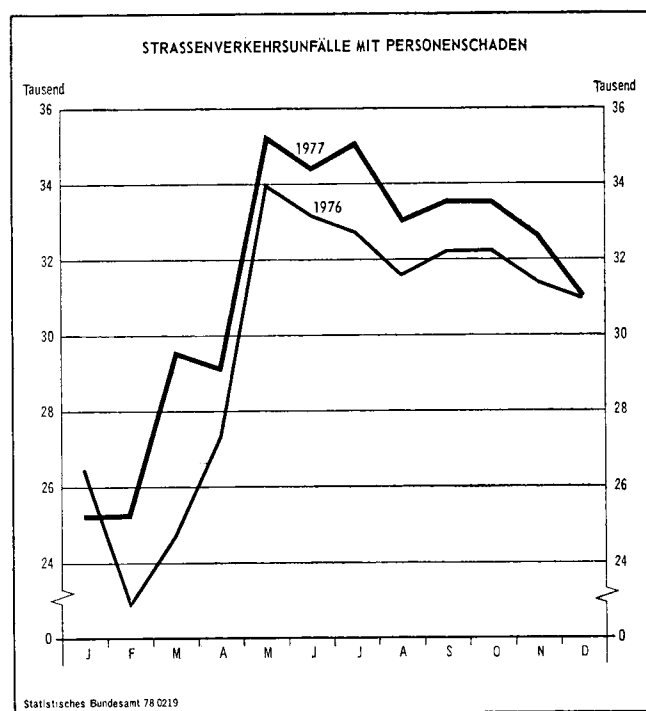
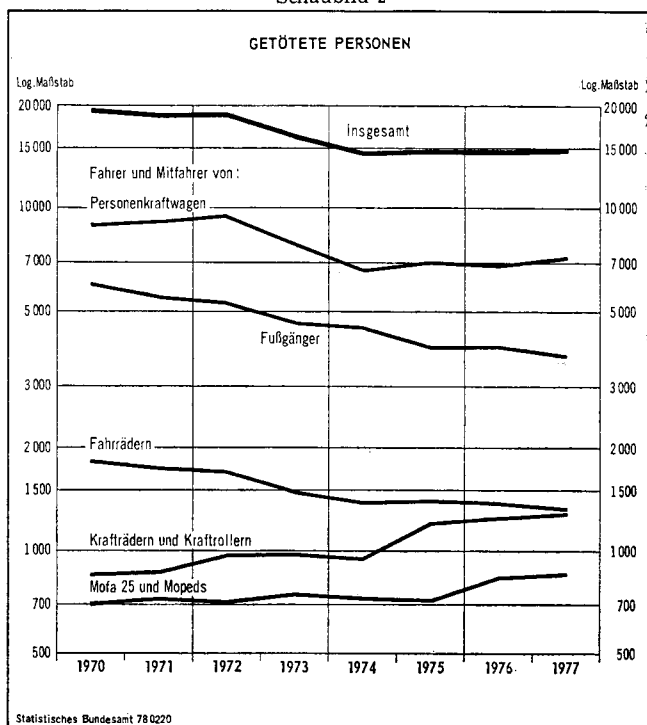


Schaubild 2



Getötete Personen

Knapp die Hälfte aller Verkehrstoten (7 260) waren Insassen von Personenkraftwagen. Im Vergleich zu 1976 erhöhte sich ihre Zahl um rd. 6,0 %. Dieser Zuwachs entspricht nicht ganz dem Ausmaß mit dem die Unfallbeteiligung der Personenkraftwagen sich veränderte (etwa 8,0 % mehr), was nicht zuletzt auf die zunehmende Gurtbenutzung mit zurückzuführen sein dürfte.

Der seit 1970 zu beobachtende Trend rückläufiger Zahlen über tödliche Fußgängerunfälle setzte sich erneut fort; ihre Zahl verringerte sich gegenüber 1976 um rd. 6 % auf rd. 3 740. Die weniger schweren Folgen der Fußgängerunfälle waren es letztlich, die zu dem geringen relativen Anstieg der Zahl der Verkehrstoten führte. Auch Radfahrer verunglückten 1977 nicht mehr so oft tödlich; dagegen stieg die Zahl der mit Motorzweirädern ums Leben gekommenen etwas an.

Unfallhäufigkeit

Im Jahr 1977 hat sich die Maßzahl „Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge“ von 14,9 auf 14,8 kaum verringert. Gemessen an der Zahl der bei 1 000 Unfällen mit Personenschaden verunglückten Personen

Tabelle 3: Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge															
Unfälle mit Personenschaden	57,9	25,6	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9	14,7	14,9	14,8
Verunglückte je 100 000 Einwohner															
Verunglückte zusammen	627	795	761	794	800	806	804	908	876	887	814	744	764	805	852
Getötete	22,0	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5	24,0	24,1	24,3
Verletzte	605	766	735	766	772	779	776	877	845	857	788	721	740	781	828
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden															
Verunglückte zusammen	1 298	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395	1 400	1 377	1 380
Getötete	45,5	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,2	43,9	41,2	39,4
Verletzte	1 253	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 351	1 356	1 336	1 341

nahm die Verletztenquote von 1 336 im Jahr 1976 auf 1 341 etwas zu. Zu tödlichen Verletzungen kam es dagegen 1977 im Durchschnitt mit 39,4 nicht mehr so häufig wie 1976, als 41,2 Fahrzeuginsassen und Fußgänger bei 1 000 Unfällen mit Personenschaden ums Leben kamen.

Das sog. Wohnerrisiko „Verunglückte je 100 000 Einwohner“ hat sich bei rückläufiger Wohnbevölkerung und gestiegenen Unfallzahlen merkbar auf 852 verunglückte Fahrzeugbenutzer und Fußgänger erhöht; 1976 waren es dagegen 805.

T a b e l l e n t e i l

1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahr- zeug- bestand
	insgesamt	davon mit		insgesamt	Getötete	Verletzte	
		Personen- schaden	nur Sach- schaden				
	Anzahl						1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 688	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974	1 229 000	331 000	898 000	461 756	14 614	447 142	22 173
1975	1 265 000	337 732	927 000	472 667	14 870	457 797	22 935
1976	1 417 000	359 694	1 058 000	495 401	14 820	480 581	24 169
1977	1 522 000	378 929	1 143 000	523 035	14 941	508 094	25 530
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %							
1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 21,8
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,4	- 8,4	+ 2,2
1975	+ 2,9	+ 2,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,4	+ 3,4
1976	+ 12,0	+ 6,5	+ 14,1	+ 4,8	- 0,3	+ 5,0	+ 5,4
1977	+ 7,4	+ 5,3	+ 8,0	+ 5,6	+ 0,8	+ 5,7	+ 5,6

2 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1976 und 1977

Monat		Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
		mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Be- teiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar	1976	26 448	25 759	36 375	1 194	35 181
	1977	25 233	27 820	35 301	1 063	34 238
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 4,6	+ 8,0	- 3,0	- 11,0	- 2,7
Februar	1976	22 852	22 568	31 236	1 008	30 228
	1977	25 252	24 394	34 365	988	33 377
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 10,5	+ 8,1	+ 10,0	- 2,0	+ 10,4
März	1976	24 743	21 297	33 481	1 001	32 480
	1977	29 553	26 284	40 271	1 104	39 167
	Zunahme in %	+ 19,4	+ 23,4	+ 20,3	+ 10,3	+ 20,6
April	1976	27 378	20 931	38 025	1 077	36 948
	1977	29 044	28 718	40 786	1 094	39 692
	Zunahme in %	+ 6,1	+ 37,2	+ 7,3	+ 1,6	+ 7,4
Mai	1976	34 000	24 476	46 813	1 300	45 513
	1977	35 297	27 341	48 897	1 238	47 659
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 3,8	+ 11,7	+ 4,5	- 4,8	+ 4,7
Juni	1976	33 139	21 417	45 894	1 300	44 594
	1977	34 352	27 855	47 413	1 265	46 148
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 3,7	+ 30,1	+ 3,3	- 2,7	+ 3,5
Juli	1976	32 703	21 823	46 172	1 358	44 814
	1977	35 103	27 260	49 367	1 418	47 949
	Zunahme in %	+ 7,3	+ 24,9	+ 6,9	+ 4,4	+ 7,0
August	1976	31 569	21 042	44 111	1 272	42 839
	1977	32 994	26 804	46 017	1 260	44 757
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 4,5	+ 27,4	+ 4,3	- 0,9	+ 4,5
September	1976	32 213	24 585	43 572	1 235	42 337
	1977	33 543	27 681	46 040	1 317	44 723
	Zunahme in %	+ 4,1	+ 12,6	+ 5,7	+ 6,6	+ 5,6
Oktober	1976	32 247	26 688	44 402	1 376	43 026
	1977	33 535	31 147	46 080	1 389	44 691
	Zunahme in %	+ 4,0	+ 16,7	+ 3,8	+ 0,9	+ 3,9
November	1976	31 419	28 458	42 406	1 375	41 031
	1977	33 067	34 886	44 623	1 391	43 232
	Zunahme in %	+ 5,2	+ 22,6	+ 5,2	+ 1,2	+ 5,4
Dezember	1976	30 983	33 257	42 914	1 324	41 590
	1977	31 018	34 661	42 719	1 328	41 391
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 0,1	+ 4,2	- 0,5	+ 0,3	- 0,5
Jahr	1976	359 694	292 301	495 401	14 820	480 581
	1977 ¹⁾	378 929	347 494	523 035	14 941	508 094
	Zunahme in %	+ 5,3	+ 18,9	+ 5,6	+ 0,8	+ 5,7

1) Einschl. Nachmeldungen (nach einzelnen Monaten nicht aufteilbar).

3 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1976 und 1977 nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte	
	mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Be- teiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1976	17 716	14 699	23 775	591	23 184
1977	18 709	17 889	25 325	724	24 601
Zunahme in %	+ 5,6	+ 21,7	+ 6,5	+ 22,5	+ 6,1
Hamburg					
1976	10 916	15 702	14 277	283	13 994
1977	11 312	17 686	14 946	249	14 697
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 3,6	+ 12,6	+ 4,7	- 12,0	+ 5,0
Niedersachsen					
1976	43 813	27 578	60 262	2 213	58 049
1977	45 856	32 297	63 623	2 301	61 322
Zunahme in %	+ 4,7	+ 17,1	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,6
Bremen					
1976	4 633	6 131	5 528	102	5 426
1977	4 960	7 428	5 983	89	5 894
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 7,1	+ 21,2	+ 8,2	- 12,7	+ 8,6
Nordrhein-Westfalen					
1976	93 659	55 195	125 476	3 284	122 192
1977	99 049	64 919	133 090	3 225	129 865
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 5,8	+ 17,6	+ 6,1	- 1,8	+ 6,3
Hessen					
1976	32 276	36 693	44 162	1 220	42 942
1977	33 716	43 343	46 382	1 250	45 132
Zunahme in %	+ 4,5	+ 18,1	+ 5,0	+ 2,5	+ 5,1
Rheinland-Pfalz					
1976	22 028	20 693	31 375	985	30 390
1977	23 371	27 154	33 020	943	32 077
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 6,1	+ 31,2	+ 5,2	- 4,3	+ 5,6
Baden-Württemberg					
1976	50 590	44 481	71 851	2 279	69 572
1977	53 017	51 297	74 942	2 317	72 625
Zunahme in %	+ 4,8	+ 15,3	+ 4,3	+ 1,7	+ 4,4
Bayern					
1976	63 964	49 625	92 260	3 256	89 004
1977	67 975	59 467	98 307	3 286	95 021
Zunahme in %	+ 6,3	+ 19,8	+ 6,6	+ 0,9	+ 6,8
Saarland					
1976	6 863	4 303	9 585	329	9 256
1977	7 009	5 611	9 797	271	9 526
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 2,1	+ 30,4	+ 2,2	- 17,6	+ 2,9
Berlin (West)					
1976	13 236	17 201	16 850	278	16 572
1977	13 955	20 403	17 620	286	17 334
Zunahme in %	+ 5,4	+ 18,6	+ 4,6	+ 2,9	+ 4,6
Bundesgebiet					
1976	359 694	292 301	495 401	14 820	480 581
1977	378 929	347 494	523 035	14 941	508 094
Zunahme in %	+ 5,3	+ 18,9	+ 5,6	+ 0,8	+ 5,7

4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland

Land	Monat	Jahr	Straßenverkehrs- unfälle mit Personenschaden	Ge- tötete ¹⁾	Verletzte	Verunglückte insgesamt
Belgien		1974	63 539	2 665	87 821	90 486
		1975	60 376	2 346	82 132	84 478
		1976	62 548	2 346	82 132	84 478
	Oktober	1977	5 863	...	7 953	...
	Oktober	1976	6 046	262	7 998	8 260
Dänemark		1974	14 974	766	18 711	19 477
		1975	15 929	827	20 100	20 927
		1976	15 909	873	19 540	20 413
	Oktober	1977	1 388	62	1 737	1 799
	Oktober	1976	1 367	58	1 675	1 733
Frankreich		1974	251 378	13 327	344 320	357 647
		1975	258 201	13 090	353 730	366 820
		1976	261 275	13 787	357 451	371 238
Großbritannien ²⁾		1974	244 042	6 876	317 726	324 602
		1975	246 286	6 366	318 584	324 950
		1976	258 639	6 570	333 103	339 673
	September	1977	...	533	27 950	28 483
	September	1976	22 003	514	28 314	28 828
Italien		1974	175 126	9 597	234 253	243 850
		1975	168 383	9 511	229 898	239 409
		1976	160 730	8 927	217 976	226 903
	September	1977	...	633	16 572	17 205
	September	1976	13 759	795	18 430	19 225
Niederlande		1974	57 347	2 546	66 212	68 758
		1975	52 365	2 321	59 979	62 300
		1976	55 400	2 440	63 560	66 000
	September	1977	5 200	220	5 980	6 200
	September	1976	5 233	217	5 942	6 159
Österreich		1974	48 853	2 231	66 207	68 438
		1975	49 132	2 203	66 145	68 348
		1976	45 016	1 903	60 868	62 771
	November	1977	3 563	153	4 655	4 808
	November	1976	3 791	176	5 071	5 247
Schweden		1974	16 043	1 197	20 902	22 099
		1975	16 047	1 172	20 809	21 981
		1976	17 043	1 168	21 843	23 011
	November	1977	1 535	95	1 933	2 028
	November	1976	1 555	74	1 955	2 029
Schweiz		1974	25 471	1 372	31 749	33 121
		1975	24 072	1 243	29 951	31 194
		1976	23 544	1 188	28 778	29 966
		1977	...	1 288	31 250	32 538
Vereinigte Staaten		1973	1 348 100	55 511	2 000 000	2 055 511
		1974	1 240 200	46 402	1 800 000	1 846 402
		1975	1 239 900	46 550	1 800 000	1 846 550

1) Österreich: innerhalb 3 Tage Gestorbene; Frankreich: innerhalb 6 Tage nach dem Unfall Gestorbene; Italien: innerhalb 7 Tage Gestorbene; übrige europäische Länder: innerhalb 30 Tage Gestorbene; Vereinigte Staaten: innerhalb eines Jahres Gestorbene. - 2) Ohne Nordirland.